



PROTOKOLL ÜBER DIE
ORTSBÜRGERGEMEINDEVERSAMMLUNG
vom 26. Juni 2024, 19.00 Uhr im Forstwerkhof Kling nau

PROTOKOLL ÜBER DIE ORTSBÜRGERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 26. Juni 2024, 19.00 Uhr im Forstwerkhof Klingnau

Vorsitz: Uwe Schewe
Protokoll: Ueli Gantenbein

Traktanden:

1. Protokoll Ortsbürgergemeindeversammlung vom 23. November 2023
2. Rechenschaftsbericht und Jahresrechnung 2023
3. Verschiedenes

Stadtammann Uwe Schewe begrüsst die anwesenden Ortsbürgerinnen und Ortsbürger mit etwas Verspätung um 19:15 Uhr im Werkhof in Klingnau.

Der Vorsitzende stellt fest, dass

- die Versammlung fristgerecht eingeladen worden ist;
- die Traktandenliste mit Erläuterungen allen Stimmberechtigten zugestellt worden ist;
- die Versammlungsakten während 14 Tagen in der Stadtkanzlei zur Einsichtnahme aufgelegt haben, und
- alle Stimmberechtigten ihre Stimmrechtsausweise abgegeben haben.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass bei jeder Abstimmung in der Gemeindeversammlung von $\frac{1}{4}$ der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Abstimmung verlangt werden könne. Wenn keine geheime Abstimmung verlangt werde, werde die Abstimmung offen vorgenommen.

Stimmberechtigte laut Stimmregister	241
davon $\frac{1}{5}$	49
anwesend	25

Die für die abschliessende Beschlussfassung über ein zur Behandlung stehendes Sachgeschäft notwendige Zahl von $\frac{1}{5}$ der Stimmberechtigten wird an der heutigen Gemeindeversammlung nicht erreicht. Alle Beschlüsse, welche an der Gemeindeversammlung gefasst werden, unterstehen dem fakultativen Referendum. Die Urnenabstimmung über einen Beschluss muss durchgeführt werden, wenn dies von $\frac{1}{10}$ der Stimmberechtigten innerhalb von 30 Tagen seit Publikation verlangt wird.

Stimmenzähler

Die Stimmen werden von Daniel Landös gezählt.

1. Protokoll Ortsbürgergemeindeversammlung vom 23. November 2023

Der Vorsitzende stellt fest, dass das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 23. November 2023 während der ordentlichen Auflagefrist in der Stadtkanzlei aufgelegt und auf der Webseite der Stadt Klingnau als Dokument einseh- und herunterladbar war.

Diskussion:

Die eingeräumte Diskussionsgelegenheit wird nicht beansprucht.

Antrag:

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 23. November 2023 sei zu genehmigen.

Abstimmung:

Das Protokoll wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimme genehmigt.

2. Rechenschaftsbericht und Jahresrechnung 2023

Stadtrat Daniel Kramer erläutert, die Jahresrechnung gemäss Auflageakten und ergänzt, dass der wesentlich bessere Jahresabschluss durch bessere Erlöse beim Holzverkauf und Minderaufwendungen für externe Forstunternehmen zustande kam.

Diskussion

Guido Schleuniger möchte wissen, ob der Holzpreis gestiegen sei oder ob mehr Holz geschlagen wurde.

Förster Felix Keller erklärt, dass der Holzpreis etwa CHF 20 pro Kubik höher als im Vorjahr war. Dies habe bei rund 2'000 m³ einen erkennbaren Einfluss.

Bericht Finanzkommission:

Thomas Häfeli erstattet im Namen der Fiko Bericht: Die Finanzkommission hat die Rechnung geprüft. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Rechnung sauber geführt ist und keine Unregelmässigkeiten festgestellt worden sind. Die Finanzkommission bedankt sich für die geleistete Arbeit. Sie empfiehlt die Jahresrechnung 2023 zu genehmigen.

Antrag:

Der Rechenschaftsbericht 2023 sei zur Kenntnis zu nehmen.
Die Jahresrechnung 2023 sei zu genehmigen.

Abstimmung:

Der Rechenschaftsbericht wird zur Kenntnis genommen. Die Jahresrechnung wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen genehmigt.

3. Verschiedenes

Kiesabbau Hard / Händli

Oliver Brun informiert, dass im Herbst eine ausserordentliche Information zum Stand des Kiesabbaus inkl. Prognosen zum mittel- und langfristigen Geldfluss durchgeführt werde. Der Termin sei noch nicht bekannt, werde aber zu gegebener Zeit veröffentlicht.

BNO-Änderung Loch / Wüste

An der Einwohnergemeindeversammlung sei eine Umzonung der Parzelle 378 in Landwirtschaftszone mit extensiver Nutzung genehmigt worden, leitet **Oliver Brun** ein. Die Umzonung sei notwendig gewesen, damit die Ortsbürgergemeinde die Parzelle übernehmen kann. Ziel sei es, den Waldteil der Parzelle dem bestehenden Waldreservat zuzuführen und den Landwirtschaftsteil als Ausgleichsfläche für den Materialabbau zu verwenden.

Thomas Häfeli erkundigt sich, was das Land kosten wird, ob es Unterhaltskosten mit sich bringen wird und ob es keine privaten Interessenten dafür gebe.

Oliver Brun antwortet, dass es noch keine Verhandlungen über den Preis gebe und er auch keine Grössenordnung angeben könne. Es sei jedoch kein hochwertiges Ackerland, daher vermute er den Preis als nicht allzu hoch. Die Erbgemeinschaft, welcher das Land gehört, möchte es der Gemeinde verkaufen. Da der bisherige Pächter, Michael Erne, leider verstorben ist, könne das Vorkaufsrecht auch nicht ausgeübt werden. Ob es andere Interessenten gebe, wisse er nicht. Unterhaltskosten seien auch nicht zu erwarten, da der Kanton eine Entschädigung für das Waldreservat bezahle und das Landwirtschaftsland weiterhin verpachtet werden kann.

Wald allgemein

Oliver Brun informiert, dass die Gemeinde Zurzach eine Arbeitsgruppe zum Thema «Zukunft Forst» ins Leben gerufen hat. Zur Mitarbeit eingeladen seien die Gemeinden aus dem Studenland, Surbtal und Aaretal, rechts der Aare, gewesen. Oliver Brun hat gemeinsam mit Hermann Häfeli, als Vertreter der Ortsbürger, in der Arbeitsgruppe mitgewirkt. Man habe drei verschiedene Varianten ausgearbeitet. Eine mit einem Grossrevier, und je eine mit zwei Forstrevieren, unterteilt in Nord-Süd resp. Ost-West. Die Umfrage in den Gemeinden habe ergeben, dass ein Grossrevier die bevorzugte Lösung sei. Das Zustandekommen dieses Resultates könne Oliver Brun nicht wirklich nachvollziehen. Das Resultat sei im Stadtrat und in der Ortsbürgerkommission besprochen worden und man sei zum Schluss gekommen, dass man nicht Teil eines Grossreviers werden wolle. Koblenz und Döttingen seien zum selben Schluss gekommen.

Oliver Brun erklärt, man wolle gemeinsam mit Döttingen und Koblenz im bisherigen Rahmen zusammenarbeiten. Klingnau werde nun aus der Arbeitsgruppe austreten. Das Surbtal sei aufgrund der möglichen Fusion ebenfalls noch zurückhaltend. Ebenso sei man bereits an der Nachfolgeplanung für Förster Felix Keller. Die Idee sei, dass man den neuen Förster bereits ein Jahr vor der Pensionierung von Felix Keller einstelle, damit eine saubere Übergabe stattfinden kann.

Förster Felix Keller ergänzt, dass im Zurzibiet das mit 4'000 Hektaren grösste Forstrevier der Schweiz hätte entstehen sollen. Geplant sei ein grosser Verwaltungsapparat mit einem Oberförster, vier Revierförstern und 13 Angestellten gewesen. Er schliesse nicht aus, dass dies funktionieren würde, jedoch würde man die Kontrolle über den Forst weitestgehend abgeben. Man hätte nur noch die Möglichkeit einem Wirtschaftsplan für 15 Jahre zuzustimmen und anschliessend nur noch wenig Mitsprachemöglichkeiten.

Ein Grund, der für das Grossrevier genannt wurde, sei, dass es keine jungen Förster mehr gebe. Jedoch wisse er von einigen, die die Försterschule machen wollen, oder bereits daran sind.

Mit den Revieren Döttingen und Koblenz habe man genügend Arbeit für drei Mitarbeitende. Mit Rietheim falle nur ein kleiner Teil von ca. 130 ha weg. Es blieben noch immer rund 600 ha. Zudem werde man mit diesem Waldbestand auch in Zukunft Anschluss an ein anderes Forstrevier finden.

Er habe die Diskussion gut gefunden, da sich alle Gemeinderäte einmal intensiv mit der Thematik Forst auseinandersetzen mussten.

Martin Vogel erkundigt sich, ob es bereits klar sei, dass Rietheim weg falle.

Oliver Brun bestätigt, dass Zurzach alle eigenen Reviere zusammenführen wolle.

Felix Keller fügt an, dass Zurzach zurzeit mit der Problematik konfrontiert sei, dass man fünf verschiedenen Forstrevieren angeschlossen sei. Er rechne damit, dass es mittelfristig zwei grössere Reviere geben werde.

Wichtig sei momentan, dass sich Döttingen, Koblenz und Klingnau einig sind, wie sie weiter vorgehen wollen. Dies sei auch der Fall.

Waldbereisung

Martin Vogel erkundigt sich, ob es für die im letzten Herbst abgesagte Waldbereisung einen Ersatztermin gebe. Er habe sich geärgert, dass man die Waldbereisung bereits vor dem Ablauf der Anmeldefrist abgesagt hat und dass man sich nur online anmelden konnte.

Oliver Brun bestätigt, dass ein neuer Termin existiere. Es werde auch andere Möglichkeiten zur Anmeldung geben als nur online. **Nicole Iten** ergänzt, dass die Waldbereisung am 21. September 2024 stattfindet und dies bereits auf der Webseite und im Städtliblättli kommuniziert wurde.

Felix Keller erklärt zur abgesagten Waldbereisung, dass er am Montag vorher auf der Gemeindekanzlei in Koblenz angerufen habe, um abzuklären, wie viele Anmeldungen in Koblenz eingegangen seien. Die Auskunft sei gewesen, dass sich niemand angemeldet habe. In Klingnau seien es zu diesem Zeitpunkt zehn Anmeldungen gewesen. Daher habe er entschieden, die Waldbereisung abzusagen.

Er erzählt, dass früher eine blaues Anmeldekärtchen in jeden Haushalt verteilt wurde. Er würde es begrüßen, wenn wieder auf diese Art eingeladen wird.

Martin Vogel erwähnt, dass er an vielen Waldbereisungen teilgenommen habe und nie habe es an Teilnehmenden gemangelt. Er glaube, dass dies mit dem Anmeldeprozess zusammenhängt.

Guido Schleuniger erkundigt sich, wieso überhaupt eine Anmeldung notwendig sei.

Felix Keller antwortet, dass dies Tradition habe und für die Organisation einfacher sei.

Guido Vogel findet, man solle demnächst eine Einsendung in der Botschaft machen.

Uwe Schewe meint, dass man ergänzend zur Einsendung auch den WhatsApp-Kanal bedienen werde.

Waldhüttenmiete über Feiertag

Kilian Vogel äussert sein Unverständnis darüber, dass die Waldhütte über Weihnachten nicht gemietet werden kann.

Felix Keller erklärt, dass das Forstteam über Weihnachten nicht arbeite. Daher könne die Waldhütte nicht gemietet werden.

Kilian Vogel meint, es wäre doch kein Problem, den Schlüssel vor Weihnachten abzuholen und anschliessend wieder im Briefkasten zu platzieren.

Felix Keller erwidert, dass es bei nur einer Vermietung über die Feiertage kein Problem wäre. Wenn jedoch mehrere Parteien die Waldhütte mieten würden, müsse jeweils eine Schlüsselübergabe stattfinden. Und wenn irgendetwas nicht in Ordnung sei, brauche es trotzdem jemand der vorbeigeht. Darum habe man beschlossen, dass Gemeinderäumlichkeiten während dieser Zeit nicht gemietet werden können.

Kilian Vogel findet es schade, findet jedoch, dass es als Ortsbürger möglich sein sollte, den Schlüssel zu erhalten, um eine Weihnachtsfeier abzuhalten.

Ueli Gantenbein wendet ein, dass eine Partei nicht das Problem sei, wenn es jedoch fünf seien, werde es schwieriger, Ausnahmen zu machen.

Schluss der Versammlung: 19:55 Uhr

Für getreues Protokoll testieren:

Uwe Schewe, Stadtammann:

Ueli Gantenbein, Stadtschreiber:

RECHTSKRAFT

Nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist sind sämtliche Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 2. August 2024 in Rechtskraft erwachsen.

Klingnau, 20. August 2024

STADTRAT KLINGNAU